

Forderungen SWISSAID: Bäuerinnen-Appell

Thema	Forderung für IZA Botschaft	Was macht SWISSAID?
Ernährungssicherheit und Arbeit der Bäuerinnen	<p>Die Ernährungssicherheit und somit die Arbeit der Bäuerinnen zu Schwerpunktthemen in der IZA Botschaft erklären.</p> <p>In vielen Entwicklungsländern ist der Anteil der Menschen, die von der Landwirtschaft leben, immer noch sehr hoch. Bäuerliche Familienbetriebe sind die grössten Arbeitgeber der Welt und für die Entwicklung zentral. Dabei spielen insbesondere die Bäuerinnen eine grosse Rolle. Oft sind sie es, die für die Versorgung der Familie mit Nahrungsmitteln zuständig sind. Die Schweizer IZA soll sich deshalb in ihren Projekten dafür einsetzen, dass die Bedingungen für die Bäuerinnen verbessert werden.</p>	<p>SWISSAID setzt seit mehreren Jahrzehnten agroökologische Projekte zusammen mit bäuerlichen Familienbetrieben, insbesondere mit den Bäuerinnen um. Dank modernen, günstigen und ökologischen Anbaumethoden sowie angepasstem Saatgut gelingt es, die Bodenfruchtbarkeit zu steigern. Das bedeutet längerfristig eine bessere Ernährungssicherheit. Im Zentrum steht dabei die Ausbildung.</p> <p>Beispiel aus Guinea-Bissau: SWISSAID bietet den Frauen in Guinea-Bissau Kurse für ökologische Landbaumethoden an. Dabei lernen diese selber Kompost herzustellen sowie Methoden zur Bewässerung und können somit ihre Ernten steigern. Dadurch verbessern sie die Ernährungssicherheit und können Überschüsse auf dem Markt verkaufen. Das verbessert ihre Lebenssituation.</p>
Rechte der Bäuerinnen auf Landnutzung und Bildung.	<p>Die Schweizer IZA soll die Rechte der Bäuerinnen, insbesondere die Landrechte fördern.</p> <p>Frauen müssen Zugang zu Landnutzungsrechten haben, damit sie ihre Familie mit Lebensmitteln versorgen können. Ebenfalls wichtig ist die Bildung. Insbesondere in ländlichen Regionen haben die Frauen oft nur ungenügend Zugang zu Bildung. Nicht zuletzt sorgen traditionelle Rollenbilder dafür, dass auf dem Land die Mädchen oft keine Schulbildung erhalten. Gleichberechtigung und der Zugang zu Bildung müssen für die IZA der Schweiz im Vordergrund stehen. Frauen sollen lesen, schreiben und rechnen können, damit sie selbständig eigene Unternehmen führen können.</p>	<p>In Afrika erwirtschaften Frauen beispielsweise rund 80 Prozent der Grundnahrungsmittel. In Südostasien leisten sie 90 Prozent der Arbeit in der Produktion von Reis. Trotz all dem haben Frauen kaum Zugang zu Krediten, Land oder Bildung. Hier setzt SWISSAID an und setzt sich seit vielen Jahren für die Rechte der Bäuerinnen ein.</p> <p>Beispiel aus dem Tschad: SWISSAID führt Sensibilisierungskampagnen durch, in denen Dorfchefs über den Zugang zu Land für Frauen sensibilisiert werden. Geklärte Besitz- und Landnutzungsrechte sind für die Frauen essentiell. Das Ziel ist, dass die Dorfchefs den Frauen das Land langfristig zur Nutzung zur Verfügung stellen. Dadurch können sie langfristig in die nachhaltige Landwirtschaft investieren, ohne Angst zu haben, bei einer guten Ernte ihr Land wieder abgeben zu müssen.</p>

		<p>Beispiel aus dem Niger: Theoretisch und von Gesetzes wegen können die Frauen im Niger Ackerland erben. In der Praxis gehen sie jedoch oft leer aus. Die Äcker bleiben in den Familien der Brüder und Frauen werden nur sehr selten Landeigentümerinnen. Am SWISSAID-Forum über «Frau und Boden» werden die Rechte der Frauen thematisiert. Die Veranstaltung wurde vom Lokalradio übertragen und seither wächst das Bewusstsein und das Verständnis für die Frauen, wenn sie für ihre Rechte eintreten.</p>
<p>Mitbestimmung der Bäuerinnen</p>	<p>Die Schweizer IZA soll die politische Mitbestimmung der Bäuerinnen fördern.</p> <p>Die politische Mitbestimmung der Frauen in bäuerlichen Organisationen ist enorm wichtig für die Emanzipation und ein selbstbestimmtes Leben der Bäuerinnen. Die Rechte der Frauen auf Mitsprache in der Gesellschaft sind deshalb unbedingt auch auf dem Land zu stärken und zu fördern.</p>	<p>Die Mitbestimmung der Frauen in der Gesellschaft ist für die Entwicklung enorm wichtig. Deshalb setzt sich SWISSAID seit vielen Jahren für eine bessere Integration der Frauen in der Gesellschaft ein. Insbesondere mit Workshops, die Frauen befähigen, sich politisch zu engagieren und Männer auf die Gleichberechtigung sensibilisieren. Viele Projekte von SWISSAID setzten auch gezielt auf die Stärkung lokaler Bäuerinnenorganisationen.</p> <p>Beispiel aus Myanmar: SWISSAID organisiert Workshops zur Stärkung der Frauen. Dabei werden das Selbstbild, die Wertschätzung und das Bewusstsein von Frauen gestärkt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Frauen ihre Fähigkeiten aufbauen und nutzen können, um in ihren Haushalten und Gemeinschaften die Beteiligung an Entscheidungsfindungen zu verbessern. Frauen, die eine Führungsrolle in ihren Gemeinden übernehmen, sind Vorbilder für andere Frauen und inspirieren diese. Dank der Kurse hat sich das Selbstbewusstsein vieler Frauen verbessert. Das Ziel des Projekts ist eine Verhaltensänderung zugunsten der Geschlechtergerechtigkeit. Damit dieses Ziel erreicht werden kann ist es wichtig, auch mit den Männern und mit Jugendlichen zusammenzuarbeiten. Deshalb werden auch Workshops für Männer durchgeführt. Somit können Normen hinterfragt und langfristig Veränderungen bewirkt werden.</p>